InfoPost

Ausgabe Mai 2022

INFOPOST - INHALTE

GLEICHSTELLUNG

2 Aus dem Büro für Gleichstellung

3 Fachkompetenz

4 Rechte und Pflichten

5 Neuigkeiten

6 Wissenswertes

7 Diversity

8 NachGEFRAGT – Dr. Benita Chelvier

IM FOKUS

9 Franziska Henkel

KRIMINALPRÄVENTION

11 Kommunaler Präventionsrat

12 Präventionsangebote aus dem Landkreis

13 Neuigkeiten

14 Veranstaltungstipps

15 Impressum

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

in den vergangenen Monaten entstand eine enorme Hilfsbereitschaft. Viele Ehrenamtliche, Vereine und Einzelpersonen mobilisierten Kräfte, um Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine zu leisten. Jede und jeder leistet was sie oder er kann, denn wenn man so viel Unrecht sieht bleibt niemand unberührt.
Frauen auf der Flucht sind von Gewalt, Menschenhandel und Zwangsprostitution bedroht, hier ist unbedingte Aufmerksamkeit geboten! Schutzmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es insbesondere auch in unserem Landkreis.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt der Integrationsbeauftragten der Landesregierung MV und dem Team von Tutmonde e.V. denn sie senden regelmäßig aktuelle Informationen die spezifisch, hilfreich und passgenau für alle Akteure sind.

Wichtig jedoch ist es auch, dass wir unseren inneren Frieden immer wieder bewahren. Wie steht es bei Ihnen damit aus? Man sagt immer, wie im Innen so im Außen. Ich möchte dies heute gerne umdrehen, denn der äußere Unfrieden macht sehr viel Unruhe in uns.
Mutter Teresa sagte: „Das Gebet nützt der ganzen Welt, denn der Frieden beginnt zu Hause und in unseren eigenen Herzen. Wie können wir Frieden in die Welt bringen, wenn wir keinen Frieden in uns haben?“
Mit diesen Worten wünsche ich uns allen ein friedvolles Miteinander und ein aufeinander zugehen, wenn es möglich ist.

Alles Gute wünscht Ihnen

Marion Starck
Gleichstellungsbeauftragte

KONTAKT

Marion Starck
Gleichstellungsbeauftragte

03843 - 755 124 00
marion.starck@lkros.de
www.lkros-gleichstellung.de

v.l. Heidi Sievert, Rosita Lehnert, Gudrun Radziwolek, Christinane Müller, Jenny Klaus-Schwarz, Steffi Giese, Janine Wber, Gudrun Schwarz, Marion Starck

Immer wieder werde ich angefragt, ob es in den Amtsverwaltungen, den Gemeinden und Städten die weniger als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben, Gleichstellungsbeauftragte gibt und wofür diese zuständig sind. Gerne antworte ich und zeige die Aufgaben in den Verwaltungen und in den jeweiligen Vertretungen auf. Dazu haben wir ein Infoblatt herausgegeben, das den Gleichstellungsbeauftragten als Arbeits- und Gesprächsgrundlage dient und in Gesprächsrunden immer im Zusammenhang mit der jeweiligen Hauptsatzung und der letzten Kommentierung der Kommunalverfassung verwendet werden kann.

Diese Frauen arbeiten als ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Rostock:

Stadt Tessin, Gudrun Schwarz
Stadt Laage, Stephanie Giese
Stadt Kühlungsborn, Christiane Müller
Stadt Neubukow, Ulrike Kramp
Stadt Kröpelin, Rosita Lehner
Stadt Teterow, Viola Lüders
Gemeinde Sanitz, Barbara Herz
Gemeinde Satow, Anja Hippel
Gemeinde Dummerstorf, Heidelore Sievert
Gemeinde Graal-Müritz, Andrea Conteduca
Amt Bützow, Gudrun Radziwolek
Amt Rostocker Heide, Werina Freitag
Amt Warnow-West, Jenny Klaus-Schwarz
Amt Bad Doberan Land, Christin Haase
Amt Carbäk, Mareile Neßelstrauch
Amt Krakow am See, Frau Zeiske
Amt Güstrow Land, Marita Breitenfeldt
Amt Gnoien, Birgit Balz
Amt Mecklenburgische Schweiz, Petra Ebert

Marion Starck

» Christiane Müller, die Gleichstellungsbeauftragte des Ostseebades Kühlungsborn bereitete unsere Fachberatung vor, ein ganz herzliches Dankeschön dafür! «

Fachberatungen

Regelmäßig finden Fachberatungen mit den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten vor Ort in den Rathäusern oder wie am 28.03.2022 im Bootshaus in Kühlungsborn statt. Der Bürgermeister Rüdiger Kozian begrüße alle herzlich und sprach u.a. frauenspezifische Angelegenheiten im Ostseebad an.

Weitere Tagesordnungspunkte beinhalten die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten, Informationen zur neuen Beratungsstelle für Opfer von Häuslicher Gewalt in Bad Doberan, der Männerberatungsstelle in Güstrow sowie der Antidiskriminierungsstelle. Aktuelle gesetzliche Bestimmung wurden mitgeteilt und über vorhandene Netzwerke und Präventionsräte vor Ort ausgetauscht, sowie ein Tageseminar vorbereitet.

Fachkompetenz für die Gleichstellung

Die sprachliche Gleichstellung setzt die Achtung des Gegenübers voraus. Gleichstellung beginnt im miteinander Umgehen.
Im Gespräch werden Worte benutzt, die ein Bewusstsein prägen und eine Haltung zeigen! Mitgemeint zu sein – reicht schon lange nicht mehr aus! Nur eine diskriminierungsfreie Sprache zeigt Wertschätzung gegenüber allen Menschen, unabhängig vom Geschlecht.
Alle Personen werden durch eine geschlechtergerechte Sprache in Wort, Bild und Schrift gleichberechtigt wahrgenommen und angesprochen. Die Anwendung dessen gehört zum Standard einer modernen Verwaltung.

Die Amts-, Gemeinde- und Stadtverwaltungen beraten wir mit unserem umfangreichen Fachwissen bei der Umsetzung der Gleichstellung. Dazu arbeiten wir eng mit dem Personalrat und den Mitarbeitenden der Verwaltungen zusammen.
Die regelmäßige Teilnahme an Bewerbungsgesprächen, Konflikt- und Mobbingberatungen sowie die aktive Mitarbeit an Projekten und der Öffentlichkeitsarbeit prägen unser Profil.

In den kommunalen politischen Vertretungen haben wir Gleichstellungsbeauftragte Teilnahme- und Rederechte.
Der Gesetzgeber hat uns mit umfassenden Rechten ausgestattet, damit Gleichstellung nicht nur ein Rechtsbegriff in der Verfassung, in Gesetzen und Verordnungen bleibt.

Beschlüsse und Vorlagen die Auswirkungen auf Frauen haben, werden durch uns geprüft. Bei der Ausübung unserer Teilnahme- und Rederechte sowie bei der Erstellung der Stellungnahmen sind wir weisungsfrei.
So wirken wir kompetent an der Umsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern mit.

Frauen sind immer noch nicht gleichberechtigt!
» Es ist eine Frage der Haltung! Gleichstellung ist erst dann gewährleistet, wenn Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, gesellschaftlicher Stellung und sexueller Orientierung tatsächlich überall gleiche Chancen haben. «

Stark vor Ort für Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung im Alltag

Die Gleichstellungsbeauftragten sind Ansprechpartnerin für Personen ihres Einzugsbereiches zur Wahrung gleicher Chancen und Rechte im öffentlichen und privaten Leben sowie bei Benachteiligungen im Alltag. Dazu arbeiten sie mit Institutionen, Projekten, Netzwerken, Firmen und Behörden der Gleichstellung von Frauen und Männern betreffend zusammen.

Sie initiieren und führen eigenverantwortlich Fachtagungen, Veranstaltungen und Projekte mit Bürgerinnen und Bürgern zur Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen durch.
Bei Benachteiligungen am Arbeitsplatz, der Arbeitssuche oder der Familie besprechen sie Lösungsmöglichkeiten.

Sie unterstützen bei der Durchsetzung gleichstellungsrelevanter Rechte.

Sie unterbreiten Angebote zu Fortbildungen, die genderspezifische Themen betreffen und stellen Informationsmaterial zur Verfügung.
Sie initiieren Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben für Frauen und Männer in allen Lebensphasen.

Gleichberechtigung hat Verfassungsrang und zählt zu den Grund- und Menschenrechten!

Gemäß §41 der Kommunalverfassung MV haben ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte beratende Funktion in den Gemeinde- Stadt- oder Amtsverwaltungen.

Ziel der Arbeit ist es, vorhandene Defizite bei der Gleichstellung von Frauen und Männern aufzuzeigen, fördernde Maßnahmen zu initiieren sowie Empfehlungen und Initiativen zur Beseitigung vorhandener Benachteiligungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Büro für Gleichstellung und Kriminalprävention im Landkreises Rostock

Rechte und Pflichten der kommunalen ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

Kommunale ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte engagieren sich in Ämtern, Gemeinden und Städten mit weniger als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern

Die kommunalen ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten haben die gleichen Rechte und Pflichten wie hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Sie können wegen der Ehrenamtlichkeit folgende Arbeitsschwerpunkte nur nach persönlichem Zeitbudget und Ressourcen umsetzen. Sie haben beratende Funktion und sind an fachliche Weisungen nicht gebunden.

In politischen Gremien

Die Hauptsatzung regelt die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten.

Sie wirken bei allen Vorhaben und Maßnahmen, die die Belange von Frauen betreffen oder Auswirkungen auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann mit.

Sie prüfen Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für Frauen. Sie erfüllen Querschnittsaufgaben, die fachübergreifend alle Bereiche der Kommunalverwaltung und der Kommunalpolitik betreffen.

Rechte:

- Sie haben Anspruch auf Erstattung ihrer Auslagen
- Sie haben ein unmittelbares Teilnahme- und Rederechte in den Amts-, Gemeinde- oder Stadtvertretungen und in allen Ausschüssen, dies gilt auch für den nichtöffentlichen Teil.
- Sie sind bei der Ausübung ihrer Teilnahme- und Rederechte sowie bei der Erstellung von Stellungnahmen weisungsfrei.
- Sie agieren unabhängig im Rahmen ihres Aufgabenfindungsrechtes.
- Sie nehmen an gemeinsamen Workshops, Fachberatungen und Veranstaltungen teil.

In der Verwaltung

Die Gleichstellungsbeauftragten sind Teil der Amts-, Gemeinde- und Stadtverwaltungen. Daraus ergeben sich Teilnahmerechte an schriftlichen und mündlichen Informationen und Abstimmungen.
Im Schriftverkehr muss zu erkennen sein, dass sie im Auftrag der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters, der Amtsvorsteherin oder des Amtsvorstehers unterschriftsberechtigt sind. Sämtliche sachbezogene Unterlagen, die zur Ausübung ihrer Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte erforderlich sind, sind ihr vorzulegen. Die Gleichstellungsbeauftragten haben Verschwiegenheitspflicht.

Rechte:

- Sie haben ein Mitwirkungsrecht an allen Vorhaben, Entscheidungen, Projekten und Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung der Geschlechter haben, insbesondere an personellen Angelegenheiten.
- Sie haben das Recht gleichstellungspolitische bzw. frauenspezifische Belange in die Arbeit der kommunalen Verwaltung einzubringen.
- Sie haben ein Teilnahme- und Mitwirkungsrecht bei Einstellungsgesprächen.
- Sie arbeiten mit dem Personalrat und den Mitarbeitenden der Verwaltung zusammen.
- Sie haben ein eigenständiges Recht zu gleichstellungsrelevanten Themen Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.
- Sie initiieren Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben für Frauen und Männer in allen Lebensphasen.

Frauen verdienten pro Stunde weiterhin 18 % weniger als Männer

Frauen haben im Jahr 2021 in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 18 % weniger verdient als Männer. Damit blieb der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern - der unbereinigte Gender Pay Gap - im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
Diese Zahlen hat das Statistische Bundesamt anlässlich des Equal Pay Day am 7. März 2022 mitgeteilt. Frauen erhielten mit durchschnittlich 19,12 Euro einen um 4,08 Euro geringeren Bruttostunden- verdienst als Männer (23,20 Euro). Im Vorjahr lag diese Differenz bei 4,16 Euro. Über die vergangenen 15 Jahre hinweg ging der geschlechterspezifische Verdienstabstand in Deutschland zurück: Im Jahr 2006 war er mit 23 % noch 5 Prozentpunkte größer als 2021.

Weitere Informationen des Statistischen Bundesamtes

Drei Unternehmen wurden ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern einsetzen.

Das Bundesgleichstellungsministerium verlieh zum ersten Mal den "German Equal Pay Award".
Die Auszeichnung von drei Unternehmen, die sich in besonderer Weise für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern einsetzen. Zum ersten Mal hat das Bundesgleichstellungsministerium am 4. März den "German Equal Pay Award" verliehen.

Die Auszeichnung wurde in Berlin an die HRpepper GmbH & Co. KGaA, an die Roche Diagnostics GmbH und an die Tomorrow GmbH vergeben.

Mehr Informationen zum "German Equal Pay Award"

Neue Studie untersucht, wie Corona-Hilfspakete für Frauen und Männer wirken

Die Bundesregierung hat in der Corona-Krise zahlreiche Arbeitsplätze und Unternehmen sowie gesamtwirtschaftliche Kaufkraft in Deutschland gesichert. Viele Hilfen haben aber kaum die bestehenden Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern berücksichtigt, beispielsweise auf dem Arbeitsmarkt sowie im Steuer- und Sozialsystem.

Eine von der Hans-Böckler-Stiftung vorgelegte Studie hat daher untersucht, ob mit der Umsetzung der Hilfspakete zugleich Schieflagen in der Gleichstellung von Frauen und Männern noch weiter vergrößert werden.
So zeigt die Analyse den zu erwartenden Nutzen durch die Maßnahmen: 38 Prozent der 108 untersuchten Maßnahmen dürften Männern eher nutzen als Frauen, für 21 Prozent ist der absehbare Nutzen für Frauen größer einzuschätzen als für Männer. Bei rund 41 Prozent ist der Nutzen für beide Geschlechter gleich groß einzuschätzen.

Website der Hans-Böckler-Stiftung

Deutscher Juristinnenbund fordert: Digitalisierung braucht Genderkompetenz

Offene nicht personenbezogene Daten schaffen Transparenz und können eine informierte gesellschaftliche Entscheidungsfindung ermöglichen.
Sie werden daher zunehmend von der Zivilgesellschaft eingefordert und auch der Koalitionsvertrag verspricht einen Rechtsanspruch auf Open Data und eine verbesserte Datenexpertise öffentlicher Stellen.

Zur vollständigen Pressemitteilung

Aufhebung des § 219a Strafgesetzbuch vom Bundeskabinett beschlossen

Sachliche Informationen über Schwangerschaftsabbrüche sollen nicht mehr strafbar sein. Das Bundeskabinett hat am 9. März 2022 den vom Bundesminister der Justiz vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a Strafgesetzbuch - StGB) beschlossen. Ärztinnen und Ärzte, die Schwangerschaftsabbrüche unter den Voraussetzungen des § 218a Absatz 1 bis 3 des StGB vornehmen, müssen bisher u.a. mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen, wenn sie sachliche Informationen über den Ablauf und die Methoden des Schwangerschaftsabbruchs öffentlich bereitstellen.

Die komplette Stellungnahme lesen

Antidiskriminierungsberatung in M-V

Am 01.02.2022 trafen sich 30 Vertreterinnen aus verschiedenen Organisationen, um ein Netzwerk gegen Diskriminierung zu gründen.
Mehr als jede/r dritte in Deutschland lebende Mensch hat in einem Zeitraum von zwei Jahren mindestens einmal Diskriminierung erlebt.
Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Erhebung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Diskriminierung ist ein Angriff auf die Würde, auf die Selbstbestimmung, auf das Recht auf Gleichbehandlung eines Menschen.
Die dahinterliegenden Botschaften sind:
"Du bist anders –und das ist nicht gut. Du reichst nicht aus. Deine Bedürfnisse spielen keine Rolle. Du stehst unter mir. Du gehörst nicht dazu!"

Ziel des Netzwerks ist die Unterstützung der Antidiskriminierungsarbeit und der Aufbau einer unabhängigen Antidiskriminierungsstelle in MV

Zu dem Netzwerktreffen hatte eingeladen:
- Tutmonde e.V. eine migrantische entwicklungspolitische Organisation mit dem Fokus auf Frauen und Kinderrechte
- der Dachverband der Migrant:innen Organisationen MV und
- der Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsberatungsstellen

In Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, dem Saarland oder Hessen gibt es bereits Antidiskriminierungsberatungsstellen.

In MV gibt es diese Möglichkeit nicht. Hier gibt es engagierte Organisationen und Personen! Deren Handlungsspielräume begrenzt sind und eine professionelle Antidiskriminierungsberatung nur punktuell ersetzen können. Ein weiteres Treffen findet im April statt.

Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt

Das Internetangebot "Regenbogenportal" wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben. Monatlich wird über neue Inhalte auf regenbogenportal.de informiert. Seit dem vergangenen Newsletter wurden 61 neue Angebote in die Datenbank eingetragen. Insgesamt gibt es aktuell 166 Beratungsangebote, 38 Fachberatungen, 57 Fortbildungen, 72 Freizeitangebote, 51 Interessenverbände, 55 Selbsthilfegruppen und 20 Trainingsangebote auf dem Regenbogenportal. *(Stand: 06. April 2022)*

Alle Angebote

Was ist trans*? Und warum ist nicht-binär manchmal bei trans* mitgemeint und warum manchmal nicht?

Der Bundesverband Trans* e.V. erstellte eine Erklärvideoreihe, mit der einfach verständlich, grundlegende Themen rund um das Thema Trans* kurz erklärt werden. Jedes Jahr wird in Kooperation mit trans* und nicht-binären Künstler*innen zwei Videos in verschiedenen Sprachen gepostet.

In diesem Video geht es um die Fragen

Gleichstellung? (K)eine Frage der Haltung!

NachGEFRAGT – bei Dr. Benita Chelvier

Seit mehr als drei Jahren ist Frau Dr. Chelvier jetzt Bürgermeisterin in Graal-Müritz. 20 Jahre war sie zuvor hier Gemeindevertreterin und sachkundige Einwohnerin. Aber für die überzeugte CDU-Politikerin spielt die Parteizugehörigkeit auf der kommunalen Ebene keine große Rolle, „hier zählen die Menschen". Sie möchte Ansprechpartnerin sein für alle Dinge. Seit ihrer Amtsübernahme hat die Bürgermeisterin frischen Wind ins Rathaus gebracht. Sie liebt Zahlen, ist promovierte Betriebswirtschaftlerin. Sie hat Erfahrung mit Finanzen und Bilanzen. Sie geht Dingen immer auf den Grund, möchte wissen, warum etwas ist wie es ist. Sie bezeichnet sich selbst als „Macherin". Das ist auf der kommunalen Ebene wesentlich einfacher, die Kreistagspolitik ist teilweise schon ziemlich weit weg von den Menschen. Das gilt auch für die Sprache der Politik, auch in ihrer eigenen Partei. „Wir müssen die Menschen wieder einfach und direkt ansprechen, sonst wenden sie sich anderen zu!"

Wie sind Sie zur Politik gekommen?

Ziemlich spät, erst 1998 fiel bei mir der Entschluss, selbst aktiv zu werden. Auslöser war die Abwahl von Helmut Kohl als Bundeskanzler. Ich hatte damals tatsächlich Sorge, die Errungenschaften seit der Wende würden uns wieder weggenommen. Ich wollte keine Gleichmacherei mehr. Deswegen bin ich in die CDU eingetreten.

Woran liegt es, dass es kein ausgewogenes Verhältnis Frauen/Männer im Kreistag und den Ausschüssen gibt?

Ganz ehrlich, ich habe keine Ahnung. Ich selbst versuche, ein gutes Vorbild zu sein. Aber die Entscheidung, sich politisch zu engagieren, muss jede und jeder für sich fällen.

Was hat sich durch Ihre politische Arbeit im Landkreis bereits verändert?

An meiner Person angelehnt hat sich im Kreis sicher nichts verändert, wenn dann als Bürgermeisterin in Graal-Müritz. Aber das Amt habe ich auch noch nicht so lange inne.

Ihre Vorhaben für die kommenden 5 Jahre?

Ich möchte etwas bewegen ...

Wie stehen Sie zur gleichberechtigten Gesellschaft, Stichwort „Parität in Parlamenten"?

Davon halte ich nichts. Wenn jemand geeignet für eine Aufgabe ist, soll er sie bekommen, egal ob Frau oder Mann.

Gibt es weibliche Vorbilder?

Ja Angela Merkel. Trotz aller Unkenrufe und manchmal schlechter Presse. Ich bewundere Frau Merkel für ihre konsequente Haltung und Gradlinigkeit.

Wie haben Familie und Kollegen reagiert?

Ich habe volle Unterstützung bekommen und Toleranz. Inzwischen engagiert sich auch mein erwachsener Sohn kommunalpolitisch, was ich sehr schön finde.

Dr. Benita Chelvier, Graal-Müritz CDU

Kurz nach der Wende, als ich mein Wirtschaftsstudium erfolgreich beendet hatte, bin ich nach Lübeck in eine Wirtschaftsprüfungskanzlei gegangen. Allein, unter der Woche hat sich mein damaliger Mann um unseren kleinen Sohn gekümmert. Das war schon eine Herausforderung und für meinen „Westchef" völlig neu. Der sagte doch tatsächlich an einem Freitag: „Fahren Sie mal nach Hause und waschen Sie ihrem Mann die Hosen ..." Da war ich schockiert, das werde ich nie vergessen.

Was können Sie als Kommunalpolitikerin tun, um mehr junge Frauen zum Mitmachen zu bewegen?

Ich versuche, Kinder und Jugendliche anzusprechen und im Gegenzug immer ansprechbar zu sein. Sie sollen erkennen, dass Frauen alles können.

Sie haben einen Wunsch frei ...

Mehr Zeit! Ich möchte so viele Sachen machen.
Mehr Mut, auch mal NEIN zu sagen.

Imagefotografie für Webseite, Flyer und Marketing

Franziska Henkel legt großen Wert auf Authentizität

Gekaufte Stockfotos statt realer Unternehmensfotos sowie steife und gestellte Mitarbeiterportraits statt aussagekräftiger Portraitfotografien. So sehen laut der Fotografin Franziska Henkel leider viele Webseiten und Imagebroschüren aus.

» Ich möchte mit meiner Imagefotografie die Person hinter dem Unternehmen zeigen – so wie sie ist, wie sie arbeitet und was ihr Unternehmen einzigartig macht. «

Dazu gehören, laut der Fotografin, lebendige Mitarbeiterfotos – am besten bei der Arbeit sowie Aufnahmen von den Räumlichkeiten und reale Kundensituationen. „Es geht darum authentisch und echt auf dem Foto zu erscheinen."

Während ihrer Arbeit als Hochzeitsfotografin hat Franziska Henkel immer wieder Dienstleiter(innen) kennen gelernt, die viele kreative und tolle Ideen hatten. Oftmals hing das Marketing den ausgefallenen Konzepten leider hinterher. „Vielen fehlten starke Fotos für ihre Webseite, die das Unternehmen präsentieren. Oftmals sehe ich Mitarbeiterfotos, aufgenommen im Studio mit schwarzem Hintergrund – schlicht aber meiner Meinung nach nicht aussagekräftig. Ich bevorzuge authentische Aufnahmen, die dem Kunden ein Gefühl vermitteln, als würden sie die Person bzw. das Unternehmen schon lange kennen."

Die Fotografin weiß, wie wichtig eine gute Onlinepräsenz ist. Sie selbst wird fast ausschließlich über ihre Webseite gebucht. „Die Kunden verschaffen sich digital einen Überblick über das Angebot, vergleichen die Anbieter. Wenn man dann nicht hervorsticht, geht der Auftrag an jemand anderen", so die Geschäftsfrau, die sich der Wichtigkeit von Imagefotos bewusst ist.

Zu einer Imagefotoreportage gehören bei Franziska Henkel nicht nur durchdachte Porträts, sondern auch Details und Tätigkeiten, die zum Beruf dazugehören. „Es geht darum ein Gesamtbild von den Unternehmerinnen und ihrem Unternehmen zu zeigen. Kunden sollen durch die Fotos einen realistischen Eindruck von den Personen und ihren Tätigkeiten erhalten.", erzählt die Fotografin. Weiter schildert sie: „Bevor ich von der jeweiligen Person Imagefotos aufnehme, lernen wir uns erst einmal kennen. Dadurch erfahre ich mehr über sie, ihre Arbeitsweise und Unternehmung. Danach erstellen wir gemeinsam einen kleinen Foto-Plan."

Bisher hat Franziska Henkel viele Dienstleisterinnen aus der Hochzeitsbranche, wie Floristin, Hochzeitsplanerin oder Tortenbäckerin porträtiert. „Doch auch andere Berufe können von der Imagefotografie profitieren, um Webseite, Flyer und damit das Marketing zu verbessern.", so die junge Fotografin.

Weiter geht es auf Seite 10

Franziska Henkel

Shooting Hochzeitsplanerin Miriam Tute (mit Liebe gemacht)

Imagefotoshooting im Meerwerk

„Ich spreche oftmals von Unternehmerinnen, fotografiere aber selbstverständlich auch Unternehmer", lacht Franziska Henkel. „Mir ist nur aufgefallen, dass sich viele kreative Frauen mit ihren tollen Ideen oftmals noch nicht ausreichend genug präsentieren und deswegen möchte ich sie mit meinen Fotos unterstützen."

Immer noch müssen Frauen sich gegen Männer behaupten

Die junge Fotografin spürt bei ihrer Tätigkeit, dass Frauen oftmals noch nicht richtig wahr bzw. ernst genommen werden. Auch sie musste erleben, wie Hochzeitsgäste, während einer Hochzeitsfotoreportage, ihr sagen wollten, wie sie ihre Arbeit auszuüben hat. „Gerade zu Beginn meiner fotografischen Tätigkeit habe ich mich darüber geärgert. Fotografen wäre man so bestimmt nicht entgegnet." Mittlerweile ist sie 32 Jahre jung und tritt selbstsicherer auf. „Es ist manchmal schon schwierig sich als Frau zu behaupten. Gleichzeitig zum Business müssen oftmals noch Kinder und Haushalt versorgt werden. Auch wenn sich die Rollenbilder langsam ändern, sehe ich häufig, wie viel schwerer es Business-Frauen haben", so die zweifach Mama.

Für den Job brennen

Der Beruf als Fotografin ist sehr beliebt. „Um erfolgreich zu sein, muss man, wie bei jedem anderen Job, dafür brennen und große Lust darauf haben. Ich habe bisher über 100 Hochzeiten begleitet und trotzdem fiebere ich bei jeder Hochzeit erneut mit oder vergieße auch mal eine Träne – die ein oder andere Standesbeamtin kann dies bestätigen", erzählt Franziska Henkel schmunzelnd. Sie ist stets mit dem Herzen dabei. „Man muss sich ganz auf die Momente einlassen, um authentische Fotos liefern zu können. Nur so überzeugen sie auch diejenigen, die fotografiert wurden." Sie selbst sei immer ruhig, unaufgeregt. Das sei wichtig und wird von anderen als angenehm empfunden, wie ihr schon des Öfteren gesagt wurde.

„Momente nicht nur im Marmeladenglas einfangen, sondern in authentischen und echten Bildern. Genau das ist es, was ich mit meiner Fotografie erreichen möchte", steht auf ihrer Webseite. Franziska Henkel fotografiert die Menschen, dort wo sie sind. Wo sie heiraten, wo sie arbeiten oder wo sie sich wohl fühlen. Deswegen besitzt sie auch kein klassisches Fotostudio, sondern fotografiert on Location beim Kunden.

KONTAKT

Franziska Henkel Fotografie

0176 - 214 731 54
kontakt@franziska-henkel-fotografie.de
/franziska_henkel_fotografie
www.franziska-henkel-fotografie.de

KOMMUNALER PRÄVENTIONSRAT

DES LANDKREISES ROSTOCK

ist ein Netzwerk von Fachexperten aus unterschiedlichsten Institutionen und Professionen und steht für die Nähe zur Basis in der Kriminalprävention. In den Gemeinden und Städten können Präventionsräte ebenso installiert werden, denn auch für die persönliche Sicherheit hat der Präventionsrat eine große Bedeutung.
Der Präventionsrat der Stadt Güstrow ist dafür ein sehr gutes Beispiel wie Kriminalprävention aktiv umgesetzt wird. Jede Straftat, die verhindert werden kann, ist ein Sicherheitsgewinn für einzelne Bürgerinnen und Bürger und für die gesamte Gesellschaft.

Deshalb zählt die Polizei und andere staatliche und nichtstaatliche Träger öffentlicher Aufgaben die Vorbeugung (Prävention) von Straftaten zu ihren Kernaufgaben.
Entsprechend § 1 Absatz 2 Sicherheits- und Ordnungsgesetz MV (SOG M-V) ist das gesamtgesellschaftliche Zusammenwirken und "Sich ergänzen" hierbei unabdingbar.
Das Büro für Gleichstellung und Kriminalprävention kann kontaktiert werden, um finanzielle Unterstützung für Projekte zu beantragten, die Kriminalprävention im Landkreis Rostock zum Ziel haben.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Marion Starck
Gleichstellungsbeauftragte

03843 - 755 124 00
marion.starck@lkros.de

Vorgestellt werden zwei Präventionsangebote aus dem Landkreis

Beratungsstelle für Opfer Häuslicher Gewalt in Bad Doberan

Mein Name ist Britta Schacht. Ich bin staatlich anerkannte Sozialpädagogin und verfüge über langjährige Erfahrungen im Bereich der Sozialen Arbeit. Ich komme aus dem Landkreis Rostock, zuletzt habe ich viele Jahre in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Schwerin Stern Buchholz als Sozialbetreuerin gearbeitet. Das Thema häusliche Gewalt ist mir in verschiedensten Ebenen meiner Tätigkeit begegnet. Meine Zielgruppe sind von häuslicher Gewalt betroffene und bedrohte Frauen, Männer und Diverse. Der gemeinnützige Träger der Beratungsstelle und mein Arbeitgeber ist der Arche e.V.-für Frau und Familie, der ebenfalls das Frauenschutzhaus in Güstrow unterhält. Es gibt also einen langjährigen Bezug zum Thema.

Seit dem 01.01.2022 gehört die Beratungsstelle in Bad Doberan dem Träger an. Häusliche Gewalt ist die psychische, physische und sexuelle Gewaltausübung gegen einen Partner/ einer Partnerin. Sie kann langfristig, mittelfristig und kurzfristig erfolgen. Stalking ist eine Form psychischer Gewalt. Dazu gehören auch z. B. Verbote, Geld zu verwalten, allein das Haus zu verlassen, Freunde zu sehen oder Entscheidungen alleine zu treffen. Als Beraterin gebe ich Hilfestellung und Unterstützung in Krisensituationen. Ich biete psychosoziale Beratung zu Gewalt und damit verbundene rechtliche Möglichkeiten an.
Die Beratung ist freiwillig, kostenlos, anonym, parteilich. Sie ermöglicht Hilfe zur Selbsthilfe und erfolgt unabhängig von Nationalität, Geschlecht und Religion. Die Beratung erfolgt vor allem Face to Face (telefonisch und/oder online). Die Beratung erfolgt termingebunden an drei Tagen in der Woche in Bad Doberan und an zwei Tagen der Woche in Güstrow, auch aufsuchend in der Häuslichkeit.

Ich begleite die Klientinnen zu öffentlichen Einrichtungen und Institutionen wie z.B. Polizei, Gericht, Anwalt, Wohnungsgesellschaften und anderen Hilfseinrichtungen auch zu gewaltfreien Schutzeinrichtungen, Anwältinnen und Anwälten u.ä. Im Vordergrund steht dabei immer der Wille der Betroffenen.

Britta Schacht

KONTAKT

Beratungsstelle für Opfer Häuslicher Gewalt in Bad Doberan

0174 - 435 58 43
ARCHEeV@web.de

Weißer Ring

Mathias Höhne ist seit 01.04.2022 Außenstellenleiter des Weißen Ring in der neu gegründeten Außenstelle“ Stadt und Landkreis Rostock“.

Er sagt: „Wir betreuen Opfer häuslicher – und sexueller Gewalt sowie Mobbing – und Stalking Geschädigte. Der Weißer Ring arbeitet ausschließlich ohne staatliche Zuschüsse und hilft Gewaltopfern imateriell sowie materiell durch Spenden seiner Mitglieder. Zu meinem Team gehören aktuell 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit um die Gewaltopfer kümmern“.

Zur Website der Außenstelle Rostock und Landkreis Rostock

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsopfern.

KONTAKT

Weißer Ring
Außenstelle Rostock und Landkreis Rostock

0151 - 551 646 29
rostock@mail.weisser-ring.de

Die Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz

bietet digitale Veranstaltung zum Thema online Beratung an. Am 31. Mai findet die Fortbildung „Krisen und schwierige Situationen in der Onlineberatung" statt.

Anmeldungen und weitere Informationen

Medienkompetenzportal für alle Schulen beim NDR

- Was müssen Jugendliche wissen, um Desinformation von seriösen Nachrichten zu unterscheiden?
- Wie lernen Kinder, sich kompetent in sozialen Netzwerken zu bewegen
- Was brauchen Schülerinnen und Schüler, um digitale Inhalte zu erstellen?

Das NDR-Portal **einfach. Medien** bietet Unterrichtsmaterial zur Medienkompetenz-Vermittlung. Aber nicht nur Lehrerinnen und Lehrer werden auf der Seite fündig. Auch auf Schülerinnen und Schüler warten spannende Videos unter der Rubrik "Einfach. Erklärt". Zum Beispiel, wie sie sich gegen sexuelle Belästigung im Netz wehren können, wie der Algorithmus funktioniert und welche Grenzen beim Filmen mit der Handykamera gelten. Zudem werden Workshops und Web-Talks für Schulklassen veranstaltet. Und beim Podcast-Wettbewerb heißt es, selbst aktiv und kreativ werden.

einfach.Medien: Das Medienkompetenz-Portal für die Schule

Digitale Broschüren und Handreichungen

Die digitale Broschüre **„Zur Situation der kommunalen Gleichstellungsstellen und Frauenbüros"** gibt einen Überblick über den Stand, das Themenspektrum und die wahrgenommenen Herausforderungen der kommunalen Gleichstellungsarbeit.

Die Broschüre online lesen

Die digitale Handreichung **„Antifeminismus als Demokratiegefährdung?!"** gibt konkrete Gegenstrategien für den Umgang mit Antifeminismus und Rechtspopulismus im privaten sowie beruflichen Kontext an die Hand.

Die Handreichung online lesen

Die digitale Handreichung **„Indikatoren zur Gleichstellung von Frauen und Männern"** stellt verschiedene Indikatoren vor, mit denen Erfolge und Wirksamkeit von Gleichstellungsarbeit identifiziert und belegt werden können.

Die Handreichung online lesen

Die digitale Handreichung **„Indikatoren zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene"** stellt ein Toolkit zur Planung und Erfolgsmessung von gleichstellungspoliti-schen Maßnahmen, Projekten und Kampagnen dar.

Die Handreichung online lesen

Bitte vormerken!

Fachtag Antifeminismus

Gemeinsam laden am **17. Juni 2022 (10-15 Uhr)** das Projekt „Dialogräume schaffen – Geschlechtergerechtigkeit leben – Vielfalt gestalten", die Landeskoordinierungsstelle für Demokratie und Toleranz bei der Landeszentrale für politische Bildung und der Landesfrauenrat MV zu einem Fachtag Antifeminismus ein, der als Präsenzveranstaltung in Rostock stattfinden wird.

Digitale Fachtagung - Eltern und pflegende Angehörige vor Diskriminierung schützen!

Zur Vereinbarkeit von Fürsorgepflichten und Beruf. Eingeladen wird am **24. Mai 2022 von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr** zur digitalen Fachtagung „Eltern und pflegende Angehörige vor Diskriminierung schützen! Zur Vereinbarkeit von Fürsorgepflichten und Beruf". Bitte melden Sie sich bis zum 17. Mai 2022 über das Online-Formular für die Veranstaltung an. Die Veranstaltung wird in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung

Seminar Fallmanagement mit Migrant*innen

Migrant*innen brauchen oft einen "Lotsendienst" durch den Dschungel des Hilfesystems. Die Problemlagen von Migrant*innen sind vielfältig.
Um eine nachhaltige Inklusion zu ermöglichen, geht es um: Wohnen, Arbeit, Schule, Kindergarten, medizinische Versorgung, soziale Kontakte etc. Mit Fallmanagementlotsen kann dies koordiniert werden.
Das Seminar findet am Mi: **22.06.2022, 10-17 Uhr** mit dem Referenten Edgar Kemp zu einem Preis von 124,00 € inkl. Kursmaterialien, Mittagessen, Pausenerfrischungen statt.

Nähere Informationen finden Sie hier

Projektpartner

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern

27. Deutscher Präventionstag vom 5.-6.10.2022 in Hannover

„Kinder im Fokus der Prävention".

Der kommende Jahreskongress ist als hybride Präsenzveranstaltung geplant. Dabei geht es insbesondere um Förderung, Rechte und Schutz der Kinder.

Hier können Sie mehr über den geplanten Kongress erfahren.

17. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft vom 08.-10. September 2022 in Hannover

„Kriminalität und Digitalisierung – Digitalisierung und Kriminalität"

Die Fachtagung, die ursprünglich September 2021 geplant war, wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie auf das Jahr 2022 verschoben.
Zentral ist dabei die Frage, welche Entwicklungen es im Bereich von Digitalisierung und Kriminalität gibt, welche Herausforderungen sich stellen und welche Ansätze bereits etabliert sind.

Hier können Sie mehr über die geplante Tagung erfahren.

EIN WICHTIGER HINWEIS:

Wer von sexueller Belästigung oder sexualisierter Gewalt betroffen ist, findet hier Hilfe:
08000 116 016
Hilfetelefon

INFOPOST - Ausgabe Mai 2022

Herausgegeben durch
Landkreis Rostock
Gleichstellungsbeauftragte
Büro für Gleichstellung und Kriminalprävention
Marion Starck
03843 - 755 124 00
marion.starck@lkros.de
www.lkros-gleichstellung.de

Umsetzung
Teamgeist Medien GbR
www.teamgeist-medien.de

Bildnachweise
© Marion Starck
© Franziska Henkel Fotografie
© Andrea Gottowik
© Britta Schacht
© Landkreis Rostock
© Weißer Ring e.V.
© Pixabay *(Seite 6 & Seite 7)*